



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

601 (27.12.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349711)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...
Beim Abonnement monatlich 3.00 M. — ohne Postgebühren.
Bei einz. Aenderungen der wirtsch. Verhältnisse Nach-
lieferung vorbehalten. Postfach 17590 Karlsruhe.
Haupt-Vertriebsstelle: E. 2. Haupt-Vertriebsstelle: R. 1.
[Kleinanzeigen] Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 8,
Schmiedingstr. 19/20 u. Weierstraße 11. Telegramm-
adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinung wöchentl.
12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24963

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins.
Kolonnen für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten
3.—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für
Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-
walt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen
Erschwerungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben
aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch
Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Unterredung mit Dr. Stresemann

Ueber Räumung und Reparationen

In die Adresse Amerikas

Reichsaussenminister Dr. Stresemann legte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Baltimore Sun“ das deutsche Recht auf Räumung dar und wendet sich dabei insbesondere gegen die Erklärungen, die der englische Außenminister im Unterhaus und der Vordanzler im Oberhaus abgegeben haben. Nach diesen Erklärungen wäre der Artikel 431 des Versailler Vertrages nur dann anwendbar, wenn Deutschland seine gesamte Reparationsschuld restlos abgetragen hätte.

Diese Ansicht steht schon, so erklärt Dr. Stresemann, mit dem Wortlaut in Widerspruch, da in diesem nicht von dem Falle die Rede ist, daß Deutschland alle seine Verpflichtungen erfüllt hat, sondern vielmehr von dem Falle, daß es sie erfüllt. Niemand konnte bei Aufstellung der Versailler Friedensbedingungen irgendwie die Möglichkeit ernsthaft in Betracht ziehen, daß Deutschland im Stande sein werde, den Gesamtbetrag der ihm auferlegten Reparationen vor dem Jahre 1935 zu bezahlen. Tatsächlich hat auch niemand an diese Möglichkeit gedacht, da der Versailler Vertrag selbst ausdrücklich von einer Frist von 30 Jahren für die Bezahlung der deutschen Reparationsschulden absieht. Um

die Wichtigkeit der deutschen Auffassung, daß auch hinsichtlich der Reparationen die Voraussetzung

des Art. 431 bereits erfüllt ist, außer Zweifel zu setzen, weist Dr. Stresemann auf folgende Punkte hin: Der Dawes-Plan hat für die regelmäßige Zahlung der in ihm festgesetzten Annuitäten effektive Pfänder geschaffen, die den Gläubigern volle Sicherheit gewähren. Diese Pfänder sind eine freiwillige Leistung über den Vertrag hinaus. Die in ihrer Wirksamkeit weit über das Jahr 1935 hinausreichenden Vereinbarungen über den Dawesplan würden völlig genügen, um bei einer lokalen Auslegung des Art. 431 dessen Voraussetzung als erfüllt anzusehen. Die deutsche Auffassung findet eine bedeutsame Bestätigung

in der in letzter Zeit schon oft erwähnten Erklärung, die am 16. Juni 1919 hinsichtlich der Besetzung deutschen Gebietes von Wilson, Clemenceau und Lloyd George unterzeichnet wurde. Wir halten uns für berechtigt, die Frage zu stellen, ob man etwa betreiben will, daß Deutschland Beweise seines guten Willens und ausreichende Garantien im Sinne dieser Erklärung gegeben hat.

Zum Schluß spricht Dr. Stresemann die Erwartung aus, daß die deutschen juristischen Argumente auf die Dauer nicht ohne Wirkung bleiben und daß sie zusammen mit den nicht weniger starken politischen und moralischen Argumenten dazu führen werden, die Besetzung deutschen Gebietes, dieses letzte militärische Ueberbleibsel aus dem Weltkrieg, endlich zu beseitigen.

Deutsche und Polen

Es gibt in Deutschland immer noch Leute, die an dem jahrelangen Gewürge um den politischen Handelsvertrag die Schuld mit Vorliebe im eigenen Hause suchen: bei den bösen Agrariern, die den Kermisern das Fleisch verteuern und das zuträufliche polnische Schwein nicht über die Grenze lassen wollten. In Wirklichkeit waren die Befürchtungen der Landwirtschaft, die vor allem Befürchtungen des kleinen Kleinbauern sind, der eine unbedeutsame polnische Konkurrenz auf diesem Felde einfach nicht zu ertragen vermochte, wohl schon früher irgendwie zu beschwichtigen gewesen. (Wie durch den klünnen Jagriff des Reichsernährungsministers Dietrich sie jetzt im wesentlichen ausgeräumt wurden.) Aber es galt zunächst doch einmal eine Polensphäre des Friedens herzustellen und dem hat man in Polen je und je sich widersetzt. Mitunter glaubte man schon so weit zu sein. Die Mißverständnisse, die freilich zuweilen mehr waren denn Mißverständnisse, galten als geklärt. Dann kam ein neuer Schlag: aus Warschau oder aus irgendeiner Wojwodschast und die Unterhändler flogen wie die Feldhühner auseinander. Der letzte Schlag, Herr Jaselski's Drohrede in Lugano, der inzwischen ein ebenso drohendes Wiener Interview desselben Herrn gefolgt ist, bringt unwillkürlich die Frage nahe: Siegt Polen überhaupt an diesem Vertrag? Wünscht es nicht vielmehr die wirtschaftliche neben anderen Wunden offen zu halten, bis ein neuer günstiger Umstand der im letzten Jahrzehnt vom Glück ohnehin verhätschelten polnischen Republik zu Hilfe kommt und ihr ermöglicht, den östlichen Mobad nach ihrem Bilde zu ordnen. Etwas so, wie Herr Paderewski sich diese Ordnung vorstellte, da er im Januar 1919, ein dicker Gutachten angeblich wissenschaftlicher Sachverständiger unter dem Arm, in Paris auftauchte und sich den „großen Käse“ an die Herren bestellte, bis er, im diplomatischen Spiel gottlob nicht gleich knurrend wie am Skagel, bei Lloyd George und ein wenig selbst bei Wilson abfiel.

Es ist blöwollen gut, politische Fragen der Gegenwart an der Entwicklung der Vergangenheit nachzuprüfen. In den Pariser Blättern, die in kaum abbrechender Reihe ihre Sonderberichterstattungen nach Polen und Danzig zu entleeren pflegen, lernt man wieder Herr Ebonarde Helsen Kolmarer Angebens dort, ist immer noch von dem „angekommenen un-auslöschlichen“ das der Deutschen gegen Polen die Rede. Die Geschichte weiß nichts von solchem Haß. Der Erbfeind Polens hieß Rußland. Mit ihm hat Polen schon durch das ganze Mittelalter gekämpft und ihm ist es schließlich auch erlegen. Im Bäderfrühling von 1848 und auch früher schon schwammen alle deutschen Völkchen in einem Meer von Polenbegeisterung. Und etwas von diesem (freilich reichlich nativen) Rausch erhielt sich auch noch in späteren, nächsterneren Tagen. Erhielt sich selbst in der preussischen Staatsproxi bis weit in die siebziger Jahre. Dann allerdings kamen die Zeiten der sogenannten „Polenpolitik“. Der dies schreibt, hat sie stets bekämpft, weil er, selber aus der nationalen Diaspora stammend, sie für verfehlt hielt. (Selbster erlebte wir freilich das Umgekehrte: just die als Minderheiten Geborenen erweisen sich als die härtesten und leidenschaftlichsten Unterdrücker.) Rückschauend, Vergangenes und Gegenwärtiges abwägend, wird man doch bekennen dürfen: das eigentliche Uebel an dieser preussischen Polenpolitik war, daß sie unwirksam blieb. Inbes im Polenschen ansteden und verkrachte polnische Gutsbesitzer mit unseren Steuer-großen flottmachten, kauften für gutes deutsches Geld die Polen sich in Weltreisen an und schoben, ganz planmäßig, einen dichten Keil polnischer Siedlungen vor bis an die baltische Küste. Von einem wirklichen Haß gegen polnische Art ist aber auch damals nichts zu spüren gewesen. Es gab ein paar „Spezialisten“ für diese Dinge in der Presse und in den Parlamenten, gab auch — eine unendliche Harmlosigkeit neben dem heutigen „Westmarkenverein“ der Polen — eine Organisation, den Oltmarkenverein. Doch tiefwurzelnde Leidenschaft war bei alledem nicht im Spiel. Man bedauerte ganz allgemein, daß die Polen nicht mehr wie in früheren Zeiten den Berufssoffiziere wurden im preussischen Heer. Daß zur Rot der eine oder andere die richterliche Laufbahn ergriff, keiner mehr zur Verwaltung krebte. Man hätte sie gern genommen, wenn sie nur gekommen wären. Die aber hielten sich stolz und abwehrend zurück. Sie hatten Besseres zu tun. Sie rüsteten,

Reichskanzler Müller an Oesterreich

In einem Weihnachtsgruß an die Deutschen in Oesterreich des Reichskanzlers Hermann Müller, der von der Wiener „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht wird, erklärt der Reichskanzler u. a., die einzelnen deutschen Stämme seien außer durch die deutsche Sprache und Kultur auch durch das gemeinsame Rechtsbewußtsein in einer Volkseinheit verbunden. Auch in den seit einigen Jahren härter hervor-tretenden Bestrebungen zur Verwirklichung einer Rechts-angelehnung müsse man einen neuen Beweis für die Unzerstörbarkeit des Zusammengehörigkeitsgefühls des deutschen Volkes im Reich und in Oesterreich sehen. Nach schweren Jahren stehe dem deutschen Volk immer noch eine schwere Zukunft bevor, deren es nur dann Herr werden könne, wenn es sich in allen großen Fragen einig. Wenn er zu Weihnachten für das deutsche Volk einen Wunsch ausspreche, so sei es der, daß es in seiner friedlichen Aufbauarbeit auf allen Gebieten fortfahren könne. Er glaube der Zustimmung aller Deutschen im Reich sicher zu sein, wenn er heute allen Deutschen in Oesterreich den gleichen Wunsch übermittle.

Tariffriede bei der Reichsbahn

In den letzten Tagen haben beim Eisenbahner-Einheitsverband, der größten Organisation der deutschen Eisenbahner, Verhandlungen darüber stattgefunden, ob das bis zum 31. Dezember laufende Lohnabkommen gekündigt werden soll oder nicht. Nach langen Erwägungen kam man zu der Ueberzeugung, daß aus tatsächlichen Gründen eine Kündigung des Abkommens zurzeit nicht empfehlenswert sei, und daß der Vorstand des Verbandes erst später entsprechende Schritte unternehmen solle.

Sum Abrüstungsproblem

Washington, 27. Dez. (United Press.) Wie die United Press erzählt, haben die in Genf vertretenen Mächte der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß sie beschlossen haben, die nächste Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission im April abzuhalten. Gleichzeitig wurde an die amerikanische Regierung die Frage gerichtet, ob sie gegen diesen Beschluß etwas einzuwenden habe, was vom Staatsdepartement im verneinenden Sinne beantwortet wurde. Wie verlautet, werden die Vereinigten Staaten in derselben Weise wie bisher bei der Abrüstungskommission vertreten sein.

Die neueste Einberufung der Abrüstungskommission wird hier vielerorts als Versuch angesehen, Hoovers Mitarbeit bei einer neuen Abrüstungsinitiative zu sichern. In informellen Kreisen glaubt man jedoch nicht, daß der künftige Präsident in der nächsten Zukunft irgendwelche Schritte in dieser Richtung unternehmen werde.

Der thüringische Staatsbank-Konflikt endlich beigelegt — Weimar, 27. Dez. Der bereits seit vier Jahren hängende Prozeß des Präsidenten der thüringischen Staatsbank Voß gegen den thüringischen Staat wird jetzt durch einen Vergleich zu Ende kommen, nach dem Thüringen an Voß die Summe von 35 000 M. als einmalige und endgültige Abfindung auszahlt, wogegen Voß seine Klage zurückzieht.

Tod in den Bergen

Salzburg, 27. Dez. Am Weihnachtstag stürzte ein Skifahrer am Sonnblick in eine Gletscherpalte. Er wurde von Touristen geborgen, erlag aber alsbald seinen Verletzungen.

Untersuchungen in Mülhausen

In Mülhausener Autonomistenkreisen sind im Zusammenhang mit dem Jordan'schen Sachverhalt weitere Hand-durchsuchungen vorgenommen worden, u. a. bei dem Geschäftsführer einer Mülhausener Zeitung namens Junker und bei einem Vertreter der kommunistischen Partei, Walter.

Anschließend haben diese Handdurchsuchungen kein Ergebnis gezeitigt. Ferner wurde der Abgeordnete Vogly vernommen, der dem Attentäter zwei Eintrittskarten für die Kammer gegeben haben soll. Vogly erklärte, er kenne den Attentäter nicht und könne daher auch keine Mitteilungen machen.

Geburtenstatistik in Frankreich

Nach der amtlichen Statistik beläuft sich in Frankreich im 3. Vierteljahr 1928 die Zahl der Lebendgeburten auf 184 251 (im Jahre 1927 184 745), die der Sterbefälle auf 156 228 (im Jahre 1927 136 907). Der Geburtenüberschuß im 3. Vierteljahr 1928 beträgt also 28 023 gegenüber 47 878 im Jahre 1927.

Die Lage in Afghanistan

Die afghanische Gesandtschaft in Paris gibt bekannt, daß nach einem gestern aus Kabul eingetroffenen Telegramm der Stamm Khoqani sich unterworfen habe. Der treugebliebene Stamm Nermend habe gemeinsam mit den Regierungstruppen die Aufständischen aus der Gegend von Djesalabad vertrieben. Die Aufstandsbewegung scheint nachzulassen.

Der südamerikanische Streitfall

Der mit der Prüfung des bolivianisch-paraguayischen Streitfalles beauftragte Ausschuß der Panamerikanischen Konferenz hat vorgeschlagen, eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit zu ernennen. Bolivien und Paraguay sollen je zwei Mitglieder in die Kommission entsenden, während die übrigen 5 Mitglieder von der Panamerikanischen Konferenz bestimmt werden sollen. Die erste Sitzung dieser Kommission soll im März stattfinden und dieser Vorschlag wird Bolivien und Paraguay zur Billigung vorgelegt werden.

Bolivien beansprucht das Chaco-Gebiet

Die bolivianische Regierung hat an den französischen Außenminister Briand als den augenblicklichen Vorsitzenden des Völkerbundesrates und an den Vorsitzenden der Panamerikanischen Schlichtungskonferenz je ein Telegramm gerichtet, in dem die Regierung Bolivien jeden Anspruch Paraguays auf das strittige Chaco-Gebiet bestritt und betont, daß der Anspruch Bolivien sich auf das ganze Gebiet erstreckt, welches augenblicklich noch von Paraguay besetzt gehalten werde.

Parker Gilberts Jahresbericht

Berlin, 27. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der ursprünglich für Montag angekündigte Jahresbericht des Reparationsagenten ist bisher noch nicht eingegangen und wird auch, wie man an Berliner zuständigen Stellen annimmt, kaum noch in dieser Woche vorgelegt werden.



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Neue polnische Verschleppungsmanöver

unter den Augen von Staat und Reich, den Kampf. Schufen sich durch ein schlechtes, muntergerichtetes, weltverweinigtes Genossenschaftswesen vielleicht die beste wirtschaftliche Organisation im ganzen Lande. Und „entsagten“ im großen wie im kleinen seine gegen den Staat gerichtete „Klugeit“, die Herr Jaleski in seinem Wiener Interview dem Deutschen Volkstum und in Ostbergscheften unterzuschleichen die Freundschaft hatte.

Im Krieg erwachte dann noch einmal die deutsche Romantik. In Berlin erschien, als Abgesandter des Polentums, von Krakau kommend, wo er die „Kritika“ herausgegeben hatte, der Schriftsteller Wilhelm Feldmann. Ein glühender polnischer Patriot, doch auch ein ganz ehrlicher Freund deutscher Bildung und deutschen Wesens. Er sollte Stimmung machen, den Boden bereiten für eine Wiederaufrichtung Polens. Eines freien Polens, aber ganz in die mitteleuropäischen Zusammenhänge gebannt und vor allem mit Deutschland im engsten Bunde. Nie mehr, schwor der begeisterte Emissär, wenn erst der weiße Adler wieder über Polen flattere, würde es Mißverständnisse und Meinungen geben zwischen Polen und Deutschen. Und zur Ordnung des künftigen polnischen Königs — wer es sein sollte, wußte Feldmann freilich noch nicht zu sagen — wurden wir alle gleich feierlich geladen. Wir haben ihm, der bei kargem Sold mit so heiligem Eifer für seine Idee frucht, wohl alle mehr oder weniger geglaubt. Schon weil er unbrüchlich selber an sie glaubte. Als das neue Polen dann unter so ganz anderen Zeichen erwuchs und Haß gegen Deutschland, nimmerlatter Fehlbunger nach deutschem Gebiet sein erstes Geisat wurde, zerbrach es ihm Leben und Wirken. Dieser Wilhelm Feldmann ist buchstäblich an gebrochenem Herzen gestorben.

So viel über den angeblichen „Polenhaß“ der Deutschen. Auch heute — wo nähmen wir all den Haß nur her? — werden Polen, Staat und Volk, in Deutschland nicht gehaßt. Allein gegen die Verewigung des Korridors häumt sich in jedem von uns das natürliche Empfinden. Gegen diese Verewigung, die über kurz oder lang den Verlust Dürrenbergs und der dänischen Dausitzer Freiheit nach sich zu ziehen drohte. Nur eine geistlich- und ehrlas gewordene Nation vermochte mit ihr sich abzufinden.

Die langwierigen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen sind auch durch die neue polnische Antwortnote nicht wesentlich gefördert worden. Im Gegenteil: Das Schreiben des polnischen Delegationsführers von Twardowski an Minister a. D. Dr. Hermes, in dem die diesbezüglichen Beratungen des polnischen Kabinetts über die deutsche Wunschliste ihren Niederschlag finden, weist gerade in bezug auf die wichtigsten deutschen Forderungen derartige Unklarheiten auf, daß die Frage berechtigt erscheint, ob die Warschauer Regierung wirklich ernsthaft eine wirtschaftspolitische Verständigung mit Deutschland anstrebt, oder ob sie erneut die Verhandlungen einer Krise zutreiben will. Die Enttäuschung auf deutscher Seite über Polens Antwort ist umso größer, als diese wesentlich hinter den Präzisierungsaufschub, die der polnische Delegationsführer kürzlich mündlich dem deutschen Unterhändler gemacht hat. Auch die versicherte polnische Bereitschaft, über die deutschen wirtschaftspolitischen Forderungen zu einer Verständigung zu kommen, kann den Eindruck nicht verwischen, daß es bis zum Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages noch ein weiter Weg sein wird.

Daß Einflüsse der hohen Politik bei den Verhandlungen außerordentlich störend sich geltend machen, wird auch dem Aufmerksamen sofort klar, wenn er die Haltung der polnischen Delegationsführung vor ihrer Verzicht-

erhaltung in Warschau mit den Unklarheiten vergleicht, die sich in dem Schreiben v. Twardowski an Dr. Hermes finden. Augenblicklich erinnert die Lage sehr stark an die Wiener Verhandlungen der beiden Verhandlungsführer vom April 1928. Auch damals einigten sich beide auf ein Protokoll, das zwar von der Reichsregierung gebilligt wurde, bei den Nachhabern in Warschau aber auf starke Bedenken stieß. Um der Verständigung willen hat jetzt die Reichsregierung den polnischen Wünschen gegenüber weitestgehendes Entgegenkommen bewiesen. Selbst in der Frage der für Polen so bedeutamen Verlängerung des Holzabkommens bewies die Berliner Regierung außerordentliche Verhandlungsbereitschaft. Es kann also nicht Wunder nehmen, daß man in Berliner politischen Kreisen über das neuerliche polnische Verschleppungsmanöver sehr verstimmt ist. So ist es auch zu erklären, daß Dr. Hermes bereits am Tage des Einganges der polnischen Antwort der polnischen Delegationsführer aufgefordert hat, die Zusammenkunft der beiden Delegationsführer auf einen früheren als bisher vorgesehene Termin, d. h. noch vor dem 9. Januar festzusetzen. Der deutsche Unterhändler schlägt als Termin für eine Aussprache den 29. Dezember vor, um die bestehenden Unklarheiten zu beseitigen, und damit die Basis für die Wiederaufnahme der Delegationsverhandlungen zu schaffen, die vorerst noch unmöglich sind. Die polnische Antwort wird über die wahren Absichten der Warschauer Nachhaber einige Klarheit bringen können. (Vergleiche hierzu den heutigen Leitartikel, D. Schriftl.)

Der Selbstmord des Quintaners

Wie eine Berliner Korrespondenz zu dem Tode des 18-jährigen Quintaners Volker Schulte meldet, liegt nach Ansicht der Kriminalpolizei ohne Zweifel Selbstmord vor; denn Volker Schulte, der als ein sehr munterer Junge geschildert wird, wurde an seinem Selbstmord mit seinem eigenen Ledergürtel erschlagen aufgefunden.

Im Gegensatz dazu steht jedoch die Auskunft des Pflegewaters, Dr. Rose, der betont, daß es sich um einen Unglücksfall handelt, der sich bei dem übermütigen Spielen des Jungen ereignet habe. Die Schule und das Elternhaus hätten keinerlei Einfluß auf den traurigen Fall gehabt. Weitere Auskünfte lehnte der Pflegewater schroff ab. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden die Pfliegerkinder des Knaben von der Kriminalpolizei nochmals vernommen.

Noch ein Schülerelbstmord

— Gnadenberg (Kreis Dunsau), 27. Dez. Am ersten Weihnachtstages beging ein Oberprimarier Gieseler, Sohn eines Postmeisters, Selbstmord, indem er sich durch Gas vergiftete. Als Grund zur Tat wird angenommen, daß Gieseler nicht zur Reifeprüfung zugelassen werden sollte.

Polizeikampf mit einem Irrenjungen

— Mexiko City, 27. Dez. (United Press.) Eine blutige Schlacht lieferte der Polizei und der Feuerwehrt ein plötzlich wahnsinnig gewordener Hauptmann namens Antonio Regna Hernandez, der sich mit einem Maschinengewehr und zwei Pistolen in dem Haus eines seiner Freunde verbarricadierte und sich hier stundenlang heftig gegen alle Angriffe der Polizei verteidigte. Hauptmann Hernandez, der über 500 Schüsse abfeuerte, tötete drei der angreifenden Polizisten und verwundete drei weitere aufs Schwerste. Auch drei in der Nachbarschaft lebende Frauen trugen durch irragende Schüsse schwere Verletzungen davon. Da die Polizei nichts ausrichten konnte, wurde schließlich die Feuerwehrt geschickt, die den Wahnsinnigen durch den Wasserstrahl einer Feuerpritze bändigte, so daß er gefangen genommen werden konnte. Hauptmann Hernandez hatte während des Kampfes selbst eine so schwere Schußwunde davongetragen, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

— Hamburg, 27. Dez. Der Fließdammer „Berlin“, der der Kurhaven-Nordseefischerel u. S. gehört, ist seit mehreren Tagen überfällig. Man ist um sein Schicksal besorgt.

Letzte Meldungen

Kampf mit Einbrechern

— Köln, 27. Dez. Die „R. Z.“ meldet aus Bockum, daß, als am Helltagabend Einbrecher im dortigen Stadthaus von der Polizei überrascht wurden, sich die Verbrecher gegen die eindringenden Polizeibeamten wandten. Einer der Polizeibeamten tötete den ihn Anzettelnden durch einen Revolvererschuss. Der Erschossene war bis zum Frühjahr dieses Jahres Schutzpolizeibeamter in Steinfurth gewesen.

Blutige Weihnachtsfeier

— Gumborn, 27. Dez. Eine blutige Weihnachtsfeier gab es in einer Bergmannsfamilie in Gumborn. Dort kam es im Verlauf der Feier gegen 4 Uhr morgens zu schweren Ausschreitungen, wobei der Stiefsohn durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde. Der Vater erhielt von dem Sohn mit einer Kaffeeflasche einen wuchtigen Schlag auf den Kopf und wurde ebenfalls schwer verletzt. Die beiden Verletzten wurden dem Krankenhaus angeführt; doch glaubt man kaum, sie am Leben erhalten zu können.

Der Bergarbeiterstreik im Loire-Becken

— Paris, 27. Dez. Nach dem „Journal“ beläuft sich die Zahl der wegen Lohnforderungen in den Streik getretenen Bergarbeiter Nordloire-Beckens auf 8000. — Nach dem „Deuvre“ handelt es sich um 13 000 von insgesamt 23 000 beschäftigten Bergarbeitern.

Wölfe in Mittelitalien

— Mailand, 27. Dez. In Umbrien kamen Hund von Wölfen infolge Schnee und Kälte bis zu einigen Apenninendörfern. Ein Jäger wurde von einigen Wölfen angegriffen, doch konnten seine Kollegen die Raubtiere vertreiben und einen der Wölfe erlegen.

Furchtbare Statistik

— New York, 27. Dez. Ueber die Weihnachtsfeierlage sind in den Vereinigten Staaten 200 Personen eines gewaltsamen Todes gestorben. Bei Autounfällen kamen 107 Personen, bei Bränden 27, durch den Genuß von verdorbenem Alkohol 7 und durch Selbstmord ungefähr 50 ums Leben.

Die Epidemie in Amerika

— Washington, 27. Dez. Das Gesundheitsamt teilt mit, daß in der am 22. Dezember zu Ende gegangenen Woche in 18 Staaten 181 000 Grippefälle neu angemeldet worden sind. Seit Beginn der Epidemie wurden drei Millionen Fälle festgestellt.

Wahabitenfall

Eine starke Bande Wahabiten hat, wie United Press meldet, die Grenze überschritten und ist in Transjordanien eingedrungen. Ein großer Teil des Beduinennamens der Katab, der sein Lager auf den Weidplätzen von Badi Sirhan aufgeschlagen hatte, ist von den Räubern überfallen und ohne Unterschied des Alters und Geschlechts niedergemetzelt worden. Der oberste Scheich der Katab, Ibn Jamma, setzte den Wahabiten nach, die unter Mitnahme des geraubten Viehs der Grenze zuweilen. Es gelang ihm auch, sie an der Grenze einzusohlen. In dem sich entspinneuden Kampf wurde Scheich Jamma mit allen seinen Leuten von den ausgepeinigten bewaffneten Wahabiten getötet.

Angeichts der drohenden Ostung der Wahabiten, sind die in Transjordanien und Palästina stationierten Staffeln des englischen Pfliegerkorps in Alarmzustand versetzt worden.

Verkehrsunfälle

— Berlin, 27. Dez. Gestern abend und heute nacht ereignete sich in Berlin eine Anzahl Zusammenstöße, bei denen mehrere Personen leicht verletzt und Fahrzeuge schwer beschädigt wurden. An der Edo-Moy- und Neue Ausbacher Straße wurden drei Damen, die im Theater-Sonderwagen der Wago saßen, auf der Alpendier-Chauffee, ein Arbeiter, der auf dem Rado fuhr und an der Edo-Kaiser-Friedrich- und Wittenbrunnstraße zwei Personen bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kraft- und einem Straßenbahnwagen verletzt.

— Lauenburg, 27. Dez. Die 18 und 17 Jahre alten Schwägerin Gnech aus Solenhofen-Abbau, die sich in Begleitung eines befreundeten Reichswachmanns nach Lauenburg begaben und, um sich eine Weisfische zu ersparen, die Eisenbahnstraße benutzten, wurden dort vor dem Bahnhof Lauenburg von dem Dausitzer Personenzug erfasst und überfahren. Der Soldat, der neben den Schienen ging, kam mit dem Schrecken davon. Die eine der Schwägerin war sofort tot, während die andere in der Nacht im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlag.

Die Entdeckung einer Velasgerstadt bei Rom

(Von unserem römischen Vertreter.)

Einige zwanzig Meilen von Rom entfernt, erhebt sich in der römischen Campagna der Monte Genovra, abgesehen von den Sabiner Bergen wie ein mühsamer Eigendrücker oder auch wie ein vornehmer Herr, dem die Gemeinschaft mit Niederstehenden nicht behagt. Nur drei kleine Hügel duldet er in seiner unmittelbaren Nähe; doch diese drei Vasallen haben die schroffen Manieren ihres Herrn angenommen und scheinen das zu sagen, was der „Herr“ nicht einmal ausdrücken geruht: man lasse und gefälligst angestört. — Selbst am Abend, wenn die Campagna mit dem Kardinalshimmel Rom in Purpur und Gold aufleuchtet und freundlich beredet wird, hält sich Monte Genovra in den blauen Schatten des Schweigens; und die drei kleineren Hügel rücken noch näher an ihn heran. Eine aristokratische Sippe, die mit dem heterogenen Pöbel der Sabinerberge nichts zu schaffen haben will.

Unter den drei Hügeln ist es besonders Voggio Cesi, der sich an krankhafter Würde überbietet. Er leidet an seiner Sonderlichkeit und hat sich daraus ein eigenes Wesen konstruiert. Oder laßt ein fremdes Wesen auf ihm, das er jahrausjahrelang nicht abschütteln konnte und unter dem er kumpf zusammengebrochen ist? Willen wir im verwilderten Velas seiner Wägen; das ist der einzige lebendige Ton, der in seine Einsamkeit hineinklingt. Und verlassen und vergessen lauert der Berg im milden Licht, das er nicht begreift. Krüppelhaftes Olivenbäume erstrahlen nicht einmal silbern, wenn die Sonne durch ihre spizen Blätter sickert. Der Wind bewegt totes, müdes Gras. Und tot sind auch die Felder, die wie verwitterte Grabsteine, von denen die Erinnerungsschrift des Lebens geschwunden ist. Die Landsteine hängen von einem Schah, der dort tief im Berg vergraben liegt. Doch ein war Voggio Cesi eine große, eine einzige Stadt, die hell aufsteigend die Krone der Götterburg trug. Die gelbgrünen Felder, von denen man glauben konnte, die Natur selbst hätte sie in einem launigen Einfall so fein lächerlich überzeichnete, waren tiefenstehende Mauern, die den

Berg umschlossen und breite, wachsende Terrassen bildeten. Es gehört ein geübtes, wissendes Auge dazu, um in dem scheinbaren Chaos Ordnung und Gesetzmäßigkeit zu entdecken, und viel Mühe und Geduld. Und diese Mühe und Geduld bezahlt vor nicht allzulanger Zeit ein unarmer Archäologe auf, der auf Kosten eines Paars Eisenträger den einsamen Berg bis zum Gipfel erklimmte und jeden Steinblock untersuchte. Das hatte, seitdem die Kalkbrenner vor vielen Jahren die Gegend verlassen, höherlich niemand mehr getan, sonst wäre man dem Geheimnis des Voggio Cesi schon längst auf die Spur gekommen. Jetzt ist es endlich geschehen; der Hügel hat nichts mehr zu verbergen und muß von nun ab im Schloßlicht der Wissenschaft stehen, da die schwereren Schiefer der Verwitterung gelichtet wurden. Die Entdeckung aber ist wichtig genug, um den allen Archäologen in seiner Sprache davon berichten zu lassen:

Die Mauerrückreste auf Voggio Cesi, die im jahrtausendlangen Verwitterungsprozeß fast wieder die Gestalt natürlicher Felsgehänge angenommen haben, erweisen sich, sobald man das ganze Gefüge zu überblicken imstande ist, als ein regelmäßiges System aufgemauert Terrassen, die den Hügel ringförmig umschließen. Die fortlaufenden Linien der übereinandergerückten Steinblöcke stellen die Basis der ehemaligen Voggio-Cesier dar, auf denen die Terrassen ruhten. Die einzelnen Terrassen sind in gewissen Abständen von vertikalen Mauern durchschnitten, wodurch ein Labyrinth rechtlicher Zellen entsteht, deren jede von einem Graben umgeben und so nach allen Seiten geschützt ist. Die so voneinander gesonderten Einzelwohnstätten (Zellen) bilden in ihrer Gesamtheit eine kunstvoll erdachte und ausgeführte Befestigungsanlage. Der strategische Charakter der übereinandergeschichteten Mauern ist ebensowenig zu verkennen wie die Eigenart der Wohnstättenarchitektur. Ein Hauptausgang führt durch die Terrassen in schräger Linie zum Gipfel des 400 Meter hohen Hügel empor. Seine Mauerrückreste sind gut erhalten, enden jedoch in der zweiten Terrasse. Die dritte Terrasse ist aber die am besten erhaltene und deshalb für die Untersuchung wichtigste. Sie erreicht eine Höhe von 3 Meter und einen Durchmesser von 4 Meter. Die Steinblöcke sind roh angehauen und durch kleinere Felsstücke miteinander verbunden und geknüpft. Es finden sich Steinblöcke von 1 Meter

Höhe und 2 Meter Durchmesser. Der größte Teil der Mauer ist im Laufe der Zeit wegen der Eignung des Materials zur Kalkbrennerlei abgetragen worden; doch genügen die vorhandenen Ueberreste, um die Struktur noch deutlich erkennen zu lassen.

Das Alter der Mauern reicht in die Zeit der Velasger zurück. 50 Meter nach der zweiten Terrasse öffnet sich ein Korridor, der eine durchschnittliche Breite von 1,60 besitzt und dessen Wände rechts vom linken Hügel des Berges geblieben sind, während die Wände links künstlich hergestellt sind, zum Teil mit Mieselschichten, die 1,30 Meter breit und 2,20 hoch sind. Dem Korridor folgend erreicht man auf halber Höhe eine weitere Terrasse, deren Spuren jedoch nur bei genauer Untersuchung sichtbar werden. 30 Meter höher folgt dann die nächste Terrasse, die ebenso geräumig ist wie die zweite. Mit Ausnahme der unteren Blöcke ist von ihrer Mauer nichts erhalten; doch erreichen auch hier die Einzelblöcke Höhen von 2 Metern. Auf dem Gipfel des Berges muß sich ehemals die Akropolis befunden haben, wenigstens geht dies aus dem Sinn der Anlagen hervor. (Ein Vergleich mit den abollischen Funden bei Cortona, Prenetiae, Alatri und vielen anderen mittel- und italischen Städten unterstügt diese Annahme). Doch sind durch die späteren Bauten des Mittelalters alle Spuren gelichtet worden, oder aber die eventuell vorhandenen Ueberreste haben in den mittelalterlichen Befestigungsanlagen Verwendung gefunden. Zwischen der ersten und zweiten Vertikalen ist die Folge der Terrassen am deutlichsten zu überblicken. Wohl befinden sich flache Wäden in den Mauern, wo die Kalkbrenner ihr Material heranzuschlagen, doch ist die Anlage leicht zu rekonstruieren. Da einige Terrassen leicht in derselben Richtung geneigt sind, so ist dort, wo die Neigung hinzeigt, ein weiterer Zugang zur Akropolis zu vermuten.

Die Funde stellen ein Bindeglied zwischen der neolithischen Periode und der protolithischen Zeit des Sabinergebirgs dar. Als Ursauer der Voggio-Cesier Mauern von Voggio Cesi sind die Velasger gelten, die etwa im 16. Jahrhundert v. C. in Süditalien von Kleinasien und den Inseln des Ägäischen Meeres her einwanderten und bis Mittelitalien vordrangen. Ihre hohe Entwicklungstufe, die sich in den kunstvollen Stadanlagen und in der meisterhaften Bearbeitung der Edelmetalle

Der Wetter-Faustschlag gegen den Weihnachtswinter

Die vorbereitende Vorhersage der Wetterwarten, daß auf die Weihnachtstage mit einem Bestand der stabilen Frostwetterperiode nicht mehr zu rechnen sei, hat sich leider bewahrheitet und zwar in noch ausgedehnterem Maße, als man sie fürchten zu müssen geglaubt hatte. In jähem Wechsel erfolgte am Nachmittage des ersten Feiertages der Umschlag. So wie es am „Goldenen Sonntag“ innerhalb zweier Stunden vom schönsten Wittersonnenschein zum dichten Schneefall kam, so vertiefte hier die Kurve am ersten Feiertag von eisigen Graden Kälte zur Wärme und gar zum Regen. Waren noch vormittags am 25. Dezember die Sportbahnen gut benutzbar, waren vor allem die Eisbahnen infolge der Nachtfrosts, der noch, wie in Triebberg auf sieben Grad sich belief, ganz ausgezehret, so kam es mittags um zwei, nachdem rasch schwere föhnblaue Bewölkung aufgezogen und die Wälder und Berge schwarz und naß geworden waren, zum rapiden Wechsel des Wetters.

Der Regen ersahle das ganze Gebirge

und reichte bis in die Hochlagen des Schwarzwaldes. Selbst die noch höheren Lagen der Alpen blieben vom Umschlag nicht verschont.

In der zweiten Nachthälfte zum zweiten Feiertag überflutete eine zweite warme Blenfront den Schwarzwald und trieb die Temperatur um die Mittagszeit allenthalben über Null. Gleichzeitig regnete es erneut fast den ganzen Vormittag, sodas sich die Sportbahnen für Ski und Eis weiter verschlechterten. Bei diesem Faustschlag des Jähns gegen den frostigen Gegenkämpfer im Ring der Wettergewalten war noch ein wenig Glück insofern, als der Umschlag nicht einen Tag früher erfolgte. So war immerhin der

Hauptverkehrsunterwegs

und machte gute Miene zum bösen Wetterpiel, zog teilweise allerdings resiguiert früher heimwärts, oder aber erlegte die aufstrebende gleitende durch die tanzende Reibebahn. Demnach und nachteilig wirkt sich der läche Umschlag aber auf die Zufahrt solcher Wintergäste aus, die am zweiten Feiertag reisen und über Neujahr bleiben wollten.

Mit dem Abend des zweiten Feiertages schlen sich ein leichte Besserung des Wetters abzuholen zu wollen. Der Regen hatte aufgehört. Der Hochschwarzwald verzehnete mit dem Ueberreichen des Höhepunktes der Wärmewellen langsame Abkühlung, die sich hoffentlich baldigst nach unten fortsetzen wird. Zur Herstellung einer guten Eisbahn sind nun allerdings auch Reuschneefälle nötig, während für die Eisbahnen und Rodelbahnen schon leichter Frost zur Wiederherstellung genügt.

*** Aus der Evang. Landeskirche.** Von der Evang. Kirchenregierung wurden bestätigt der von der Kirchengemeinde Karlsrube gewählte Pfarrer Dr. Adolf Venrath in Danzig als Pfarrer der Lufasparrrei in Karlsrube-Mühlburg und der von der Kirchengemeinde Heidelberg-Mohrbach gewählte Pfarrer Hugo John in Bretten als Pfarrer in Heidelberg-Mohrbach; ferner wurde die von der Freibergerisch von Gemmingen-Hörnbergischen Grund- und Patronatsherrschafft erfolgte Ernennung des Vikars Ernst Rampe in Vahr zum Pfarrer in Neckarzimmern bestätigt. Zur Uebernahme der Stelle des Direktors der Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach wurde Pfarrer Robert Wilkens in Solingen auf 1. April 1929 beurlaubt.

*** Schwere Sturz auf der Treppe.** Ein 2 Jahre alter Knabe, der in einem Neubau an der Friesenheimerstraße auf der Treppe stürzte, brach sich den rechten Knöchel. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus aufgenommen.

*** Angefahren.** Eine 31 Jahre alte Schneiderin, die auf der Breitenstraße vor F1 von einem Radfahrer angefahren worden war und sich den linken Unterschenkel gebrochen hatte, wurde am Montag vormittag ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert.

Späte Reichte

Humoreske von Franz Carl Endres

Ich habe einmal in meiner Jugend einen alten Herrn absichtlich an einer ganz tiefen Stelle des Sees ins Wasser geworfen. Es ist aber so lange her, daß ich die Geschichte nicht erzählen kann, ohne eine Verfolgung befürchten zu müssen. Außerdem wäre ich freigesprochen worden. Ja, es hätte geradezu ein gesundes Freieren für einen sprachgewaltigen Anwalt gegeben, mich den Krallen der Geschworenen zu entziehen.

Mein Freund Anton, der in Bayern natürlich nur Toni genannt werden konnte, war ein sehr begabter junger Maler. Wir brachten einen Sommer in Tegernsee in den bayerischen Boralpen zu, und Anton hatte ebenso wenig Geld wie ich. Das heißt also: nach vierzehn Tagen sah es um die Aussicht, noch länger den schönen Urlaub zu genießen, sehr schlecht aus.

„Kannst Du nicht Gedichte verlaufen?“ fragte Anton.

„Um, ich schon, aber mein Verleger ist überfälligt. Er mag nicht mehr. Er hat vom letzten Bändchen erst zwanzig Stück abgelehrt und ich glaube, die hat er verschluckt. Es ist unschicklich. Aber male doch jemandem! Hier laufen die reichen Leute ja scharenweise herum.“

„Ausgerechnet, um sich malen zu lassen“, brummte Anton. „Der Teufel soll es holen. Ich habe noch eine Mark.“

„Arbeits!“ seufzte ich, „mein Verbestand beläuft sich auf fünfzig Pfennige.“

Am Abend lernten wir Geheimrat K. kennen. Er war in Begleitung seiner ausnehmend schönen Tochter in Tegernsee, wo er eine prächtige Villa bewohnte.

Anton verliebte sich gründlich innerhalb von dreieinhalb Minuten. Ich habe das festgehalten und notiert. Es beruht also auf Richtigkeit.

Wir wurden vom Geheimrat auf den folgenden Tag zum Essen eingeladen.

„Schon ein Tag gewonnen“, jubelte ich. Anton sagte nicht, er war, als wir uns verabschiedeten, vollkommen unzurechnungsfähig.

Das Mittagessen am nächsten Tage war von bedeutenden Folgen. Anton erhielt den Auftrag, Elisabeth, die Tochter des Geheimrats, zu malen.

Dieser Auftrag wurde zum Ausgangspunkt eines gewaltigen Pumpverluches bei einem uns bekannten Herrn, und wir konnten den Aufenthalt in Tegernsee um vierzehn Tage verlängern.

Der Geheimrat ließ die beiden bei den Sitzungen allein. Eine Tochter, wie nur Väter sie begehren können. Frau Geheimrat war schon seit Jahren tot. Die Folge des Kleinsteins

Aus dem Lande

Brand in der Heiliggeistkirche in Heidelberg

*** Heidelberg, 26. Dez.** In der Heiliggeistkirche auf dem Marktplatz, die bei der berühmten Zerstörung Heidelbergs am Ausgang des 17. Jahrhunderts mit einigen wenigen andern Gebäuden verschont geblieben war, brach am ersten Weihnachtstagesmorgens gegen 8 Uhr durch Heißlaufen des Heizungsmafors Feuer aus. Der Brand zerstörte einen Teil des Bodenbelags und der Heizungschächte und drohte auf das Gestühl und die Orgelempore überzugreifen. Der Feuerwehr gelang es aber, den Brand einzudämmen, ehe großer Schaden entstand. Zur Beseitigung des Rauches mußte allerdings ein Teil der Kirchenfenster eingeschlagen werden. Der Gottesdienst für die evangelische Altstadtgemeinde fand an den Weihnachtstagen aus diesem Anlaß in der P Peterskirche statt. Der entstandene Schaden beläuft sich auf über 10 000 Mark.

Schadenfeuer in Ostersheim

*** Ostersheim, 27. Dez.** Am zweiten Weihnachtstagesmorgens gegen vier Uhr brach im Verkaufsladen von Fritz Brecht Feuer aus. Die Vörsarbeiten wurden durch den Umstand, daß der Wasserdruck zu schwach war, verzögert. Nachdem dieser Mifstand nach Benehmen mit dem Schweginger Wasserwerk behoben war, funktionierte die Schlauchleitung nicht. Durch den Wasserdruck hatten sich Sand und Erdschichten in den Schlauch geschoben und die Feuerlöcher ganz verstopft. Das Feuer breitete sich inzwischen aus und vernichtete den größten Teil der Warenbestände und die Ladeneinrichtung. Nachdem die Wasserversorgung funktionierte, konnte der Brand schnell gelöscht werden. Der Brecht'sche Laden ist ausgebrannt. Der Materialschaden beträgt 5-6000 Mark, der Gebäudeschaden 1000 Mark. Der Brand dürfte durch die verfallenen Kamin- und Feuerungsanlage des Hauses verursacht worden sein. Schon am Nachmittage des ersten Weihnachtstages entstand im Laden ein kleiner Brand, der aber gleich gelöscht werden konnte. Der Ladeneingangs soll nicht verschört sein.

*** Friedrichsfeld, 24. Dez.** Mit einer wohl vorbereiteten und gelungenen Weihnachtsfeier konnte am Samstagabend der Eisenbahnverein Friedrichsfeld seine Mitglieder und Gäste erfreuen. Das Mitglied A. K. Hermann als Vergnügungskommissär hatte ein sein abgemergenes Programm mit Kinderweihnachtsspiel, lebenden Bildern aus dem Seemannsleben, Bühnenszenen aus dem Volks- und Eisenbahnerleben, teils sehr humoristischen Inhalts, zusammengestellt, das in bester Vorführung und von einzelnen Mitwirkenden flott gespielt über die Bühne ging. Ein Männerquartett (Mitglieder des Gesangsvereins Viederfranz) sang in Sondernummern und zu den Bühnenbildern Vieder in seiner musikalischer Auffassung. Ebenso ausgezeichnet brachte das instrumentale Trio Musikstücke zum Vortrag. Ein reicher Wadentisch kam durch Verlosung zur Verteilung an die Vordrucksäufer.

*** L. Philippsthal, 26. Dez.** Landwirt Benjamin Siegler konnte seinen 84. Geburtstag in voller Mütigkeit begehen. — Bei der letzten Treibjagd auf der Rheinwäldchen wurden 156 Hasen zur Strecke gebracht.

*** Steinach bei Dollach, 26. Dez.** Reichspräsident v. Hindenburg übernahm für die beiden jüngsten Steinacher Erben die Ehrenpatenschaft. Es sind dies die Zwillingkinder des Steinbrückerarbeiters Johannes Schmitt, die als 7. und 8. Knabe angekommen sind. Da auch eine Geldspende überwiesen worden ist, freut sich die Familie über dieses doppelte Weihnachtsgeschenk.

*** Ueberlingen, 23. Dez.** Samstag früh wurde die in den vier Jahren stehende ledige Näherin Anna Mähle auf Tüfingen im Straßengraben in der Nähe von Dellendorf erfroren aufgefunden. Sie entfernte sich nachts aus ihrer Wohnung in Tüfingen, zog sich, scheinbar im Glauben, vor ihrem Bett zu stehen, am Straßengraben aus und legte sich in den Schnee. Hier fand die Bedauernswerte, die geistig geföhrt war, das jammervolle Ende.

Ein „Christbaum für Jedermann“ — Ausstellung

□ Weinheim, 26. Dez. Am Heiligen Abend und am ersten Weihnachtstage wurden auf dem festlich erleuchteten Marktplatz durch die Stadt- und Feuerwehrkapelle unter Leitung des Musikmeisters Gesse Standkonzerte gegeben. Dabei wurden die beliebtesten Weihnachtswesen, wie „Stille Nacht, heilige Nacht“, „O du Ködliche...“, „O Tannenbaum“ usw. durch das Streichorchester gebildet. Dies war von der Stadtverwaltung veranlaßt worden, um der Bevölkerung für das diese Weihnachten zum ersten Male ausgefallene Weihnachtsfesten der einheimischen Männerchöre einen Ersatz zu bieten. Nach Schluß der Christmette wurden die Kirchen durch Flutlicht taghell beleuchtet. Auf dem Balkon des Rathauses fand ein „Christbaum für Jedermann“ in elektrischem Lichterschmuck. — Bei der Allgemeinen Weihnacht-Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtereinunds Weinheim 1928 waren 538 Kaffetiere ausgestellt. Die Spezialschau des süddeutschen Züchterklubs enthielt allein gegen 100 Nummern. In einer besonderen Abteilung waren 180 Tauben ausgestellt. Bei der Prämierung wurden über 60 Ehrenpreise verteilt. Der Züchter Peter Laß in Mannheim-Neckarau erhielt für reibhuhnfarbige Italiener einen Preis-Ehrenpreis zugesprochen. Die Ausstellung war an beiden Feiertagen stark besucht.

Von einem Rehbock angegriffen

*** Bessental bei Mosbach, 26. Dez.** Als dieser Tage ein Landwirt nichtbühnd durch den Wald ging, sprang plötzlich aus einem Gebüsch aus 8 Meter Entfernung ein Rehbock auf ihn zu und stieß ihn vor die Brust. Der Mann versuchte auszuweichen. Aber der Rehbock sprang ihn zum zweiten Male an und warf den so Ueberrollpellen rückwärts zu Boden. Daraus ergriff der Rehbock wieder die Flucht. Es ist möglich, daß das Tier angeschossen und so in Kampfslimmung verriecht worden war.

*** Freiburg i. Br., 26. Dez.** Am Abend des ersten Weihnachtstages wurde auf der Jähringerstraße von einem Pkswagen des Freiburger Milchhofes ein Radfahrer überfahren, der bald darauf seinen schweren Verletzungen erliegen ist. Der Fahrer des Pkautos soll betrunken gemessen sein. Er wurde festgenommen.

*** L. Steinfeld, 26. Dez.** Im Alter von 80 Jahren starb hier Bahnmann a. D. Peter Anton Obermayer, ein Kriegsveteran von 1870/71. Er war 33 Jahre an der Bahn angestellt und erstente sich dort großer Beliebtheit. Im vorigen Jahre konnte er noch die goldene Hochzeit feiern. Kranzniederlegungen erfolgten durch den Krieger-Unterstützungsverein und durch die Eisenbahner.



war eine glühende Liebeserklärung Anton's, die, nach seinen Berichten wenigstens, ebenso glühend erwidert wurde.

Die Fertigstellung des Bildes verzögerte sich dadurch ganz wesentlich. Man kann nicht küssen und dabei malen. Das steht auch derjenige ein, der nur das Küssen versteht und vom Malen keine Ahnung hat.

Der Geheimrat schöppte, obgleich er freid in tiefsten philosophischen Fragen erdabwendend war, etwas Verdacht. „Junger Freund“, sagte er zu Anton, „wenn ich auch zugeben muß, daß in Andacht Ihrer Jugend und der nicht von der Hand zu weichenen Vorsätze meiner Tochter diese Finnen naturgemäß gefallen muß, eine Wirkung, die ja durch Ihre künstlerische Tätigkeit mehr gefördert als gehemmt zu werden erscheint... ich meine, alles dies zugegeben, so sind doch gewisse Grenzen gezogen. Unbedachte Aeußerungen Ihrerseits, die gefallen zu sein scheinen, dürfen von jedem blüg Denker als nicht angebracht bezeichnet werden...“

Der Geheimrat verlor sich aber in eine philosophische Frage, die Anton in bodenloser Freiheit einfach in diese väterliche Ermahnung warf und aus die der Philosoph an sich wie ein Deckt auf einen schlackernden Räderfisch.

Am nächsten Morgen war eine Rahtpartie verabredet worden. In unserer Ueberzeugung erschien Elisabeth nicht, wohl aber mit einem leisen Triumphpläseln der Geheimrat. „Sie müssen heute mit mir vorles nehmen, meine Herren“, sagte er, „Elisabeth ist nach München abgereist.“

Anton wurde bleich. Wir fuhren nach Wiessee hinüber an das andere Ufer des Sees. Wäiten zwischen den beiden Ufern, mindestens fünfshundert Meter von jedem entfernt, begann Anton den Geheimrat in sehr schönen Worten um die Hand seiner Tochter zu bitten.

Der Geheimrat wurde blaunot im Gesicht, er wäre aufgesprungen, wenn der Kahn solche starken Bewegungen erlaubt hätte. „Es ist eine bodenlose Freiheit, junger Mann, mich in dieser für mich nahezu wehrlosen Situation um die Hand meiner Tochter zu bitten. Nimmermehr! Was verdienen Sie? Nichts! Sie haben sogar, wie mir Herr K. erzählte, ihn angepumpt und als einzige Sicherheit meinen Auftrag angeben. Was denken Sie sich eigentlich?“

„Ihre Tochter liebt mich aber“, wandte Anton etwas eingeschüchtern ein.

„Papperlapapp“, machte der Geheimrat, „das wird vergehen. Ich gebe sie keinem Manne ohne Verdienste. Und wenn Sie mich hier, meine Unfähigkeit im Schwimmen ausnützend, auch ertränken. Elisabeth wird den Mörder ihres Vaters nicht betreten.“

Die Sache ging an hochdramatisch zu werden. Anton verfierte dem Geheimrat seine Ergebenheit, wies jeden Gedanken

an Erpressung weit von sich und war untröstlich, daß der Geheimrat solch schwarze Pläne ihm angetraut hatte.

„Unter diesen Umständen“, begann ich — ein teuflischer Plan war in meinem Sinn aufgetaucht — „unter diesen traurigen Umständen verzichte mein Freund selbstverständlich auf sein Lebensglück.“ Ich gab Anton ein Zeichen.

„Ich verzichte“, sagte der mit todunglücklicher Stimme.

„Ich freue mich, daß Sie vernünftig sind, junger Freund“, sagte nun der Geheimrat in wesentlich verhöhlterem Tone. „Im übrigen, ich bin kein Unmensch. Wenn Sie Verdienste aufweisen, wenn ich zur Erkenntnis gelange, daß Sie tüchtig sind, so kann in der Zukunft die Frage vielleicht noch einmal aufgeworfen werden.“

„Edler Mann“, rief ich da aus, „lassen Sie sich die Hand drücken!“

Ich sprang auf, stolperte, griff mit beiden Händen nach dem Bootsrand, verneigte ihn — oh, ich machte das wunderbar, jeder Filmregisseur hätte mich sofort engagiert, aber damals gab es noch keine Filme — ich fiel über Bord, aber so unglücklich, daß ich das Boot zum Klippen brachte.

Wir küßten alle ins Wasser.

„Mensch, was machst Du?“ böste ich noch Anton rufen.

Dann sch ich nun einen schreud um sich schlagernden Geheimrat und meinen Freund, der sich mit mächtigen Schwimmbewegungen dem Geheimrat näherte, ihn packte, eine Zeitlang mit ihm, der sich anflammerte, kämpfte, ihn untertauchte um ihn wieder los zu werden, und den nun halb Bewußtlosen endlich ans Land brachte.

Der Geheimrat, der sehr rasch wieder zu sich kam, sah mich während an. „Sie haben durch Ihre Ungeschicklichkeit beinahe ein großes Unglück angerichtet! Wenn dieser edle Mensch, er innarmte Anton, nicht dabei gewesen wäre, Sie hätten mich nicht gerettet — Sie gewiß nicht.“

„Ich weiß nicht, warum er an meinen Fähigkeiten so sehr zweifelte. Aber es paßte in meinen Plan. Daher senkte ich nur den Kopf und sagte, daß der Geheimrat tatsächlich Anton sein Leben verdankte.“

„Ja“, versicherte der alte Herr, „das tue ich, und ich werde mich dankbar erweisen.“

Am Abend dieses Tages schon wurde mit der aus München zurückberufenen Elisabeth Verlobung gefeiert. Anton hatte keine Ahnung von den Zusammenhängen, der Geheimrat noch weniger und so konnte ich mich an dem Glück der beiden schönen jungen Menschen und habe mich an ihrer glücklichen Ehe später noch so manches Mal gequält, ohne ihnen zu sagen, daß auch ich einige Verdienste an ihrem Glück besaß. Sie sind alle drei schon gestorben. Daher kann ich es heute sagen, daß ich den Geheimrat vorläufig ins Wasser geworfen habe, damit Anton, der famose Schwimmer, ihn retten konnte.

Sport und Spiel

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

1. Klasse

Der weitere Verlauf der 7. Runde ergab 2 Hängepartien. R. D. m. m. hat als Nachziehender gegen Thielemann zwar einen Springern mehr, wird aber gegen 2 weiße, verbundene Freibauern schwer zu kämpfen haben. Dr. Schandall - Collin drohen in durchaus ausgeglichener Stellung ab. Dr. Meyer wurde für sein „Pech“ — wie And oder der Meinung, daß es im Schach kein Unglück, wohl aber des öfteren Glück gibt — in seiner letzten Partie mit Blum dieses Mal reichlich entschädigt. In einem Damendauernspiel gegen Baum geriet er in Verführung und verlor durch einen Gegenangriff und Opfer etwas herabzukommen, was auch mit Hilfe des Schwarzen gelang.

Es ergibt sich somit folgender Turnierstand: Guffong 5½, Dr. Meyer, Schuhmacher 5, Collin 4 u. 6, Müller, Dr. Staebli 4, Dr. Schandall 3 u. 6, Blum, Fleischer 3, C. 2, Thielemann 1 u. 6, Baum ½, Mümmig 0 u. 6. Nach Vertikalkonten führt Guffong allein (—); ihm folgen Collin und Dr. Meyer mit je einem Minuspunkt, während Müller, Dr. Schandall, Schuhmacher und Dr. Staebli deren je 2 haben.

In der 8. Runde, welche erst nach Neujahr fällt, ist, wird es einige interessante Begegnungen in der Spitzengruppe geben. Collin wird sein Können gegen Guffong zu erweisen haben, ferner spielen Schuhmacher - Dr. Meyer und Dr. Staebli - Schandall. Es werden also vermutlich erhebliche Veränderungen in der Platzierung eintreten. Dr. E. M.

2. Klasse

In der 8. Runde verlor Stein in einem Königs gambit gegen den fast aufkommenden Nantei und mußte sich somit die Führung nehmen lassen. Wie er sich zur 7. Runde im Schach gegen Gorch in einer stillen Partie, doch ließ sich im Mittelteil zu einer zwar schönen, aber leider nicht korrekten Opferkombination hinreißen, die ihn die Qualität und die Partie kostete. Die Damendauernpartie Dr. Traut - Sturm wurde unerschütterlich im 31. Zuge remis gegeben, trotzdem Weiß bei guter Stellung und einem Mehrbauern erhebliche Gewinnchancen hatte. Auch Stolz verlor, in seiner Partie gegen Radtke auf Schwarz zu spielen, sondern gab die Partie remis, obwohl er eine Figur mehr hatte.

Stand nach der 8. Runde: Stöpel 5½ u. 6, Stein, Radtke 5, Mantel 4½ u. 6, Andriessen 4½ u. 6, Dörr 3½ u. 6, Rämmer 4 u. 6, Stolz 3½ u. 6, Dr. Traut 1 u. 6, Sturm ½. H. B.

3. Klasse

In der 8. Runde gelang es Bantersch jr. seinen Vorsprung auf einen ganzen Punkt durch seinen Sieg über Dr. Baerfeld zu vergrößern. Dieser konnte in einem Königs gambit aus der vermeintlichen Schwäche mit einem Mehrbauern herauskommen. Ähnlich erlangte Bantersch jedoch einen harten Königs gambit, aus dem es kein Entkommen gab. Baum verteidigte sich gegen Baumart u. s. f. Französisch. Er geriet in eine gefährliche Stellung und übte einen Bauern ein. Da aber Baumart keine Chancen nicht genügend ausnutzte, konnte der Nachziehende die Partie zum remis führen. Baumart behandelte als Führer der schwarzen Steine gegen Baumart die Futtertortel-Eröffnung zu zurückhaltend und geriet dadurch schließlich in eine verlorene Stellung. G. S. r. l. g. ergibt eine

weitere Niederlage und zwar gegen Baum. Dieser hat Königs gambit an. Da der Nachziehende annahm und nicht richtig fortsetzte, glückte es ihm, eine gute Position zu erreichen und schließlich die Dame zu erobern. Die Partie Radeneid - Schott sollte sich im letzten des orthodoxen Damengambits ab. Sie wurde beiderseits korrekt behandelt und führte zu ausgeglichener Stellung. Nach Figuren-Abtausch hatte jedoch ein ausgleichsreiches Dauernspiel. Ungeachtet dessen einigte man sich im 32. Zuge auf remis.

Zur 8. Runde ist nachzutragen: Knecht spielte gegen Dr. Baerfeld ein Mittelgambit. Durch ein unerwartetes Damengambit konnte er eine Figur erobern.

Stand nach der 8. Runde: Bantersch 5½, Baum 5½, Radeneid, Fleischer, Schott 5, Dr. Baerfeld 4, Knecht 3½, Baumartius 3, Baum 2½. W. L.

4. Klasse

6. Runde. Baer spielte als Nachziehender gegen Baum französisch. Er gewann im Mittelteil 2 Bauern und die Partie. Das Königs gambit Radeneid - Schott wurde dadurch interessant, daß die beiden Spieler entgegengesetzt rokierten. Weiß brachte ein Bauernopfer, das widerlegt wurde. Auch ein Qualitätsopfer konnte die Partie nicht mehr retten. In der Partie Müller - Baumart brachte Schwarz ein hohes Figurenopfer und erlangte eine starke Angriffsstellung, so daß Weiß die Figur zurückgeben mußte. In dem entstandenen Turmendspiel ließ es Schwarz zum Turmtausch kommen und verlor. Baumart spielte gegen Schott schottisch. Er gab einen Turm gegen leichten Offizier und 2 Bauern. Dadurch erlangte er Angriff, führte ihn korrekt durch und gewann.

Nachtrag zur 8. Runde: Baer spielte französisch. In ausgeglichener Stellung machte Baer im 16. Zuge einen Fehler und gab auf. Baer gewann in der 8. Runde nicht, wie letztendlich berichtet, gegen Baer, sondern gegen Baumart.

Stand nach der 8. Runde: Rad 5, Baer 4½, Müller 4, Baer 3½, Baer 3 u. 6, Baer 2, Baumart 1 u. 6, Schott, Vogt 1. W. L.

Die nächsten Runden

1. Klasse, 8. Runde, Endtermin 10. 1. 29: Collin - Guffong, Schuhmacher - Dr. Meyer, Baum - Müller, Blum - Thielemann, Mümmig - C. 2, Thielemann - Blum, Fleischer - C. 2, Thielemann - Blum, Baum - Mümmig 0 u. 6. Nach Vertikalkonten führt Guffong allein (—); ihm folgen Collin und Dr. Meyer mit je einem Minuspunkt, während Müller, Dr. Schandall, Schuhmacher und Dr. Staebli deren je 2 haben.

2. Klasse, 8. Runde, Endtermin 10. 1. 29: Stolz - Dr. Traut, Stein - Radtke, Andriessen - Mantel, Gorch - Rämmer, Sturm - Stöpel, — 10. Runde, Endtermin 7. 1. 29: Gorch - Mantel, Andriessen - Radtke, Stein - Dr. Traut, Stolz - Sturm, Rämmer - Stöpel, — 11. Runde, Endtermin 14. 1. 29: Sturm - Stein, Dr. Traut - Andriessen, Radtke - Gorch, Mantel - Rämmer, Stöpel - Stolz.

3. Klasse, 8. Runde, Endtermin 10. 1. 29: Baumartius - Baum, Dr. Baerfeld - Bantersch, Fleischer - Knecht, Baum - Schott, Radeneid - Schott, — 10. Runde, Endtermin 7. 1. 29: Baum - Knecht, Fleischer - Bantersch, Dr. Baerfeld - Baum, Baumartius - Radeneid, Schott - Schott, — 11. Runde, Endtermin 14. 1. 29: Radeneid - Dr. Baerfeld, Baum - Fleischer, Bantersch - Baum, Knecht - Schott, Schott - Baumartius.

4. Klasse, 7. Runde, Endtermin 10. 1. 29: Baer - Vogt, Radeneid - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Baum, Baer - Vogt, Schott - Vogt, — 8. Runde, Endtermin 14. 1. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 9. Runde, Endtermin 21. 1. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 10. Runde, Endtermin 28. 1. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 11. Runde, Endtermin 4. 2. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 12. Runde, Endtermin 11. 2. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 13. Runde, Endtermin 18. 2. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 14. Runde, Endtermin 25. 2. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 15. Runde, Endtermin 3. 3. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 16. Runde, Endtermin 10. 3. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 17. Runde, Endtermin 17. 3. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 18. Runde, Endtermin 24. 3. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 19. Runde, Endtermin 31. 3. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 20. Runde, Endtermin 7. 4. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 21. Runde, Endtermin 14. 4. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 22. Runde, Endtermin 21. 4. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 23. Runde, Endtermin 28. 4. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 24. Runde, Endtermin 5. 5. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 25. Runde, Endtermin 12. 5. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 26. Runde, Endtermin 19. 5. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 27. Runde, Endtermin 26. 5. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 28. Runde, Endtermin 2. 6. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 29. Runde, Endtermin 9. 6. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 30. Runde, Endtermin 16. 6. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 31. Runde, Endtermin 23. 6. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 32. Runde, Endtermin 30. 6. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 33. Runde, Endtermin 7. 7. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 34. Runde, Endtermin 14. 7. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 35. Runde, Endtermin 21. 7. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 36. Runde, Endtermin 28. 7. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 37. Runde, Endtermin 4. 8. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 38. Runde, Endtermin 11. 8. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 39. Runde, Endtermin 18. 8. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 40. Runde, Endtermin 25. 8. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 41. Runde, Endtermin 1. 9. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 42. Runde, Endtermin 8. 9. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 43. Runde, Endtermin 15. 9. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 44. Runde, Endtermin 22. 9. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 45. Runde, Endtermin 29. 9. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 46. Runde, Endtermin 6. 10. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 47. Runde, Endtermin 13. 10. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 48. Runde, Endtermin 20. 10. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 49. Runde, Endtermin 27. 10. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 50. Runde, Endtermin 3. 11. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 51. Runde, Endtermin 10. 11. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 52. Runde, Endtermin 17. 11. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 53. Runde, Endtermin 24. 11. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 54. Runde, Endtermin 1. 12. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 55. Runde, Endtermin 8. 12. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 56. Runde, Endtermin 15. 12. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 57. Runde, Endtermin 22. 12. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 58. Runde, Endtermin 29. 12. 29: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 59. Runde, Endtermin 5. 1. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 60. Runde, Endtermin 12. 1. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 61. Runde, Endtermin 19. 1. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 62. Runde, Endtermin 26. 1. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 63. Runde, Endtermin 2. 2. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 64. Runde, Endtermin 9. 2. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 65. Runde, Endtermin 16. 2. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 66. Runde, Endtermin 23. 2. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 67. Runde, Endtermin 1. 3. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 68. Runde, Endtermin 8. 3. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 69. Runde, Endtermin 15. 3. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 70. Runde, Endtermin 22. 3. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 71. Runde, Endtermin 29. 3. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 72. Runde, Endtermin 5. 4. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 73. Runde, Endtermin 12. 4. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 74. Runde, Endtermin 19. 4. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 75. Runde, Endtermin 26. 4. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 76. Runde, Endtermin 3. 5. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 77. Runde, Endtermin 10. 5. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 78. Runde, Endtermin 17. 5. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 79. Runde, Endtermin 24. 5. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 80. Runde, Endtermin 31. 5. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 81. Runde, Endtermin 7. 6. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 82. Runde, Endtermin 14. 6. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 83. Runde, Endtermin 21. 6. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 84. Runde, Endtermin 28. 6. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 85. Runde, Endtermin 5. 7. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 86. Runde, Endtermin 12. 7. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 87. Runde, Endtermin 19. 7. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 88. Runde, Endtermin 26. 7. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 89. Runde, Endtermin 2. 8. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 90. Runde, Endtermin 9. 8. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 91. Runde, Endtermin 16. 8. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 92. Runde, Endtermin 23. 8. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 93. Runde, Endtermin 30. 8. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 94. Runde, Endtermin 6. 9. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 95. Runde, Endtermin 13. 9. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 96. Runde, Endtermin 20. 9. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 97. Runde, Endtermin 27. 9. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 98. Runde, Endtermin 4. 10. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 99. Runde, Endtermin 11. 10. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 100. Runde, Endtermin 18. 10. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 101. Runde, Endtermin 25. 10. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 102. Runde, Endtermin 1. 11. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 103. Runde, Endtermin 8. 11. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 104. Runde, Endtermin 15. 11. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 105. Runde, Endtermin 22. 11. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 106. Runde, Endtermin 29. 11. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 107. Runde, Endtermin 6. 12. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 108. Runde, Endtermin 13. 12. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 109. Runde, Endtermin 20. 12. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 110. Runde, Endtermin 27. 12. 30: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 111. Runde, Endtermin 3. 1. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 112. Runde, Endtermin 10. 1. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 113. Runde, Endtermin 17. 1. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 114. Runde, Endtermin 24. 1. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 115. Runde, Endtermin 31. 1. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 116. Runde, Endtermin 7. 2. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 117. Runde, Endtermin 14. 2. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 118. Runde, Endtermin 21. 2. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 119. Runde, Endtermin 28. 2. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 120. Runde, Endtermin 5. 3. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 121. Runde, Endtermin 12. 3. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 122. Runde, Endtermin 19. 3. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 123. Runde, Endtermin 26. 3. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 124. Runde, Endtermin 2. 4. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 125. Runde, Endtermin 9. 4. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 126. Runde, Endtermin 16. 4. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 127. Runde, Endtermin 23. 4. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 128. Runde, Endtermin 30. 4. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 129. Runde, Endtermin 7. 5. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 130. Runde, Endtermin 14. 5. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 131. Runde, Endtermin 21. 5. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 132. Runde, Endtermin 28. 5. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 133. Runde, Endtermin 4. 6. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 134. Runde, Endtermin 11. 6. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 135. Runde, Endtermin 18. 6. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 136. Runde, Endtermin 25. 6. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 137. Runde, Endtermin 2. 7. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 138. Runde, Endtermin 9. 7. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 139. Runde, Endtermin 16. 7. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 140. Runde, Endtermin 23. 7. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 141. Runde, Endtermin 30. 7. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 142. Runde, Endtermin 6. 8. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 143. Runde, Endtermin 13. 8. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 144. Runde, Endtermin 20. 8. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 145. Runde, Endtermin 27. 8. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 146. Runde, Endtermin 3. 9. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 147. Runde, Endtermin 10. 9. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 148. Runde, Endtermin 17. 9. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 149. Runde, Endtermin 24. 9. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 150. Runde, Endtermin 1. 10. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 151. Runde, Endtermin 8. 10. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 152. Runde, Endtermin 15. 10. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 153. Runde, Endtermin 22. 10. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 154. Runde, Endtermin 29. 10. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 155. Runde, Endtermin 6. 11. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 156. Runde, Endtermin 13. 11. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 157. Runde, Endtermin 20. 11. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 158. Runde, Endtermin 27. 11. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 159. Runde, Endtermin 4. 12. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 160. Runde, Endtermin 11. 12. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 161. Runde, Endtermin 18. 12. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 162. Runde, Endtermin 25. 12. 31: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 163. Runde, Endtermin 1. 1. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 164. Runde, Endtermin 8. 1. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 165. Runde, Endtermin 15. 1. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 166. Runde, Endtermin 22. 1. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 167. Runde, Endtermin 29. 1. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 168. Runde, Endtermin 5. 2. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 169. Runde, Endtermin 12. 2. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 170. Runde, Endtermin 19. 2. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 171. Runde, Endtermin 26. 2. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 172. Runde, Endtermin 3. 3. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 173. Runde, Endtermin 10. 3. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 174. Runde, Endtermin 17. 3. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 175. Runde, Endtermin 24. 3. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 176. Runde, Endtermin 31. 3. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 177. Runde, Endtermin 7. 4. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 178. Runde, Endtermin 14. 4. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 179. Runde, Endtermin 21. 4. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 180. Runde, Endtermin 28. 4. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 181. Runde, Endtermin 5. 5. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 182. Runde, Endtermin 12. 5. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 183. Runde, Endtermin 19. 5. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 184. Runde, Endtermin 26. 5. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 185. Runde, Endtermin 2. 6. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 186. Runde, Endtermin 9. 6. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 187. Runde, Endtermin 16. 6. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 188. Runde, Endtermin 23. 6. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 189. Runde, Endtermin 30. 6. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 190. Runde, Endtermin 7. 7. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 191. Runde, Endtermin 14. 7. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 192. Runde, Endtermin 21. 7. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 193. Runde, Endtermin 28. 7. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 194. Runde, Endtermin 4. 8. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt, Schott - Vogt, — 195. Runde, Endtermin 11. 8. 32: Baum - Baer, Baumartius - Müller, Baer - Vogt, Baumartius - Vogt,

Standesamtliche Nachrichten

Verheiratete:
Monat Dezember 1928:
12. Buchdrucker Wilh. Haag u. Karoline Sarger
13. Schm. Arnold Meurer u. Antoinette Strous
14. Schm. Anton Schall u. Erna Vertmann
15. Elektromonteur Johann Hofmann u. Susanna Stridde
16. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
17. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
18. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
19. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
20. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
21. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
22. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
23. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
24. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
25. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
26. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
27. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
28. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
29. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
30. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
31. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
32. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
33. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
34. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
35. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
36. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
37. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
38. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
39. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
40. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
41. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
42. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
43. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
44. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
45. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
46. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
47. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
48. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
49. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
50. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
51. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
52. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
53. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
54. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
55. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
56. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
57. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
58. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
59. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
60. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
61. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
62. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
63. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
64. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
65. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
66. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
67. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
68. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
69. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
70. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
71. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
72. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
73. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
74. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
75. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
76. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
77. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
78. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
79. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
80. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
81. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
82. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
83. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
84. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
85. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
86. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
87. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
88. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
89. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
90. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
91. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
92. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
93. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
94. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
95. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
96. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
97. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
98. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
99. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz
100. Motorenführer Karl Schaub u. Wilhelmine Gutherz

13. Elektromonteur Heinrich Ritter und Luise
14. Arbeiter Heinrich Jakob Wäntzer
15. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
16. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
17. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
18. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
19. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
20. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
21. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
22. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
23. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
24. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
25. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
26. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
27. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
28. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
29. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
30. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
31. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
32. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
33. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
34. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
35. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
36. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
37. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
38. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
39. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
40. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
41. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
42. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
43. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
44. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
45. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
46. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
47. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
48. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
49. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
50. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
51. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
52. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
53. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
54. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
55. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
56. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
57. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
58. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
59. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
60. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
61. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
62. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
63. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
64. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
65. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
66. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
67. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
68. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
69. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
70. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
71. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
72. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
73. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
74. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
75. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
76. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
77. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
78. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
79. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
80. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
81. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
82. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
83. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
84. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
85. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
86. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
87. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
88. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
89. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
90. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
91. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
92. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
93. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
94. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
95. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
96. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
97. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
98. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
99. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger
100. Schlossermeister Georg Wilhelm Unger

12. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
13. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
14. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
15. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
16. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
17. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
18. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
19. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
20. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
21. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
22. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
23. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
24. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
25. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
26. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
27. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
28. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
29. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
30. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
31. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
32. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
33. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
34. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
35. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
36. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
37. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
38. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
39. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
40. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
41. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
42. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
43. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
44. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
45. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
46. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
47. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
48. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
49. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
50. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
51. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
52. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
53. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
54. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
55. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
56. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
57. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
58. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
59. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
60. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
61. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
62. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
63. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
64. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
65. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
66. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
67. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
68. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
69. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
70. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
71. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
72. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
73. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
74. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
75. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
76. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
77. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
78. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
79. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
80. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
81. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
82. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
83. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
84. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
85. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
86. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
87. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
88. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
89. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
90. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
91. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
92. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
93. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
94. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
95. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
96. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
97. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
98. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
99. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
100. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-

12. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
13. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
14. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
15. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
16. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
17. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
18. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
19. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
20. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
21. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
22. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
23. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
24. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
25. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
26. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
27. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
28. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
29. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
30. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
31. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
32. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
33. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
34. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
35. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
36. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
37. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
38. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
39. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
40. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
41. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
42. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
43. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
44. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
45. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
46. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
47. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
48. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
49. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
50. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
51. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
52. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
53. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
54. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
55. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
56. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
57. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
58. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
59. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
60. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
61. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
62. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
63. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
64. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
65. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
66. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
67. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
68. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
69. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
70. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
71. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
72. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
73. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
74. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
75. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
76. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
77. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
78. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
79. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
80. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
81. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
82. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
83. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
84. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
85. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
86. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
87. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
88. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
89. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
90. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
91. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
92. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
93. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
94. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
95. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
96. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
97. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
98. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
99. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-
100. Eva geb. Bäumer, Ehefrau des Eisenbahn-

Todes-Anzeige
Unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Frau Veronika Reichert Wwe.
geb. Grammes
ist in ihrem 84ten Lebensjahre am 2ten Weihnachtstage nachmittags
1/1 Uhr unerwartet und sanft entschlafen
Mannheim, Baden-Baden u. Walchenfeld i/Ufr., den 27. Dezember 1928
Lunenburg 51
Die trauernden Hinterbliebenen
NB. Die Beisetzung findet im Sinne der Entschlafenen in aller Stille statt
Beileidsbesuche dankend verboten

Freunden u. Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß am 25. Dezemb.
unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter
Henriette Wittwer Ww.
geb. Schneider
sanft entschlafen ist
Mannheim (J. 7, 2), 27. Dez. 1928
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fam. L. Schneckenberger
Beerdigung Freitag mittag 1/2 Uhr
von der Leichenhalle aus

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Morgen früh 8 Uhr an der Freitags
Ausschreibung, Anfang Nr. 206.
Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 28. Dezember 1928, nachmittags
2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 9, 2, dahier
gegen bare Zahlung im Volksschulsaal
öffentlich versteigern:
1. Registrierkasse sowie Möbel u. Sonstiges.
Mannheim, den 27. Dezember 1928.
Beber, Obergerichtsnotar.

Bekanntmachung
Die Industriegerichte m. S. D. Hen-
ninger, Maschinenbauanstalten in Neu-
stadt in Mannheim ist durch das unter-
zeichnete Notariat im Wege der freiwilligen
Versteigerung am Freitag, den 18. Januar
1929, vormittags 11 Uhr, im Verwaltungs-
gebäude der Firma Henninger — unterhalb
der Brücke beim Bahnhof Groden-Randhof —
versteigern:
1. Grundstücke der Gemarkung Neustadt
Geb. Nr. Kulturart Größe
1595 Ackerland 12 10
1118/5 Ackerland 12 68
1118/2 Ackerland 25 42
1596 Ackerland m. Industriegebäude 211 26
1698 Dehung 14 71
1698/1 Hofreite mit Gebäulichkeiten 3 82
1698/2 Dehung 14 20
1698/3 Hofreite mit Gebäulichkeiten 4 29
1698/4 Dehung 15 79
1698/5 Hofreite mit Gebäulichkeiten 4 14
1698/6 Dehung 14 15
II. Fahrnisse
a) Fertigsabrikate (Brennstoffkessel) im Ge-
samtwert von etwa 2000 Mk.
b) Betriebsmaterial (Röhren, Leiste, Freite u.
a. m.) im Gesamtwert von ca. 800 Mk.
c) Betriebsinventar (Waggonanlage nebst
familialen zum Pannenberg gebören-
den Maschinen, Werkzeuge und Geis-
enlage — 715 Meter Weis, 198 eiserne
Schrauben und 698 Holzschrauben —) im
Gesamtwert von 1200 Mk.
d) Betriebsinventar im Aufschlag von 500 Mk.
Die Versteigerungstermine sind sowie die
näheren Unterlagen können an der Geschäfts-
stelle des Notariats Philippstraße während
der Dienststunden eingesehen werden. (Eine
Stunde vor Beginn der Versteigerung findet
eine Besichtigung statt.)
Philippstraße, den 19. Dezember 1928.
Bad. Notariat.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief
sanft am zweiten Weihnachtstage nach langem mit
Oeduld ertragenem Kranksein unsere innigstgeliebte,
gute Schwester und Schwägerin Fräulein
Katharina Krust
Mannheim, B 5, 15, Chemnitz, 26. Dez. 1928
In tiefer Trauer:
Marie Krust
Lina Witte geb. Krust
Karl Witte
Die Beerdigung findet am Freitag mittag 1/4 Uhr statt
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Todes-Anzeige
Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwiegerin und Tante
Frau Lina Frank Wwe.
wurde nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, im 74. Lebensjahre, durch einen sanften
Tod erlöst.
Mannheim, den 22. Dezember 1928
Die trauernd Hinterbliebenen
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beisetzung
in aller Stille statt

Kauf-Gesuche
Dampf-
Bäckerei
zu kaufen gesucht.
Ansch. von 2000
Mark, erbiete mit
unter 1928 an
Wasserklein & Partner,
Frankfurt a. Main,
Ca 215
Geldverkehr
Zirka 3000 Mark
gegen hohen Zins u.
gute Sicherheit zu
leihen gesucht.
Angebot unter G
G Nr. 90 an die Ge-
schäftsstelle. *1424
Herr od. Dame
mit 2000 Mark
zum Aufbau einer
nachweisbar, lösnen-
den, lukrativen Ver-
tretung Baden, Wola
Hessen vorerst a.
Hilfer Teilhaber bei
monat. 100 Mk Gewinn-
anteil gesucht. Kasse
vielfach in Händen und
Kontrolle des Geld-
verkehrs, Ann. u. F N
Nr. 80 an die Geschäfts-
stelle. *1424
Verkäufe
Stand-Gasbadeofen
Belkants auf Zim-
merausstattung,
ausgchl. Preis 100 Mk
ferner 1 elektr. Bügel-
eisen, 120 Volt, 20
Amp. zu verkaufen.
Philippstr. 19, part.
*1416
Frankenthaler Porzellan
und
Mannheim. Kupferstiche
von Sammler geht
zu verkaufen. *1431
Ansch. unt. G I, 3
an die Geschäftsstelle.

Danksagung
Aus Anlaß des Hinscheidens meines unvergeß-
lichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters
für die innige Teilnahme, für Blumen- u. Kranz-
spenden unsern herzlichsten Dank. Ganz beson-
ders danken wir Herrn Pfarrer Hensig für die
ergreifenden Worte, dem Polizei-Gesangsverein
für seinen Teil, sowie auch allen ehemaligen Vor-
gesetzten u. Kameraden, insbesondere auch denen
des Polizeikorps Ludwigsbafen für das letzte Geleit
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Friederike Hoffmann geb. Jösel
Mannheim (Gerwigstr. 16), 27. Dezember 1928

Verlobte
Elisabeth Wasem — Julius Fehl
Weihnachten 1928
Mannheim — München
Verkäufe
Industr. Anwesen
10 000 qm, mit 2 Mietkassenhäusern, mit 6000
Fabrikgebäude beim Pagengebäude, etwa
2500 qm Kupflände, die Nebengebäude, Gar-
tage, Verladerrampe, Hofkran, zu günstigen
Preise zu verkaufen. Anfr. unt. H M 4300
an Ann.-Exp. D. Frey, Mannheim. 50015
10/45 Opelimmousine neu her-
gerichtet
mit allen Schikanen denkbar günstig
zu verkaufen.
Sachs, M 4, 7, Tel. 22381.

N. S. U. 500 ccm Motorrad
garantiert einwandfrei, schnell, Radometer,
elektr. Licht u. Hochhorn, bei günstiger An-
schaffung wegen Wogenanschaffung zu
verkaufen. Angebote unter U R 187 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *1446
Umzugsbäcker
Auf folgende Restbestände enorm
billig abzugeben:
Ein extra großes Gusselauge,
Eisig für Besten Schokolade,
ein eil. D. u. e. Marke, der zwei
Zimmer hat, eine aparte elektr. Be-
leuchtung, ein Schlafzimmer, Bad,
ein Kieglisch etc. eine komplette hölzerne
Kücheneinrichtung. Ansuchen Freitag u.
Samstag, jeweils nur von 8 bis 6 Uhr
*1407 M 7, 10, 11.

Trauerbriefe
Druckerei Dr. Haas
Q. u. S. M. K. G. S.

Ein, evtl. zwei große leere Zim m e r
eines davon mit separatem Eingang, das
andere mit Balkon, mit allen Bequemlich-
keiten, in gutem, ruhigen, Hause vor L. Hebr.
od. früh zu vermieten. Angeb. unt. G H 100
an die Geschäftsstelle des Bl. *15837

Oststadt.
Zum 1. 1. 29 zwei schöne, behaglich möblierte
Zimmer als Wohn- u. Schlafzimmer zu ver-
mieten, ev. auch einzeln. Bad, Tel., el. Licht.
*1442 Rohlr. 10, 1 Treppe, Tel. 513 01.

Wie alljährlich, so veranstalten wir wieder zwischen den Jahren unsere grossen u. beliebten

RESTE TAGE

Wir bringen ab heute aus allen Abteilungen Reste und Abschnitte zu solchen Schleuderpreisen, die das Erstaunen des Käufers erregen werden.

Ein Beispiel: Viele hundert Meter Bett-Kattun, Möbel-Kattun, Musseline, Trachtenstoffe, kleinere Teile, Mtr. **20,-**

Sehen Sie gefl. unser grosses Spezial-Reste-Fenster an.

Die Reste sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden!

LANDAUER

DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q. 11 BREITESTR. 16936

Dianabad T3,5 Familienbäder

täglich geöffnet von 8-8 Uhr.
Annahme sämtl. Krankenkassenrezepte
Für absolute Sauberkeit u. sofortige Bedienung bürgen die Inhaber
Grötsch & Läufer.

„Silvester - Feuerwerk aller Art“

en gros en detail
Mannheimer Kunstfeuerwerkerei Busch, Mannheim-Käfertal
Laden Q 4, 22, gegenüber Volkshaus, neben Oetwa-Kanal. 12468



Unser Dampfer Mannheim brachte einen glänzenden Fang nach Haus und bieten wir an

Ein Waggon

lebendfrischer
Schellfisch ohne Kopf . . . **0.35**
Cabliau ohne Kopf **0.35**
Bratschellfisch **0.35**

alle Sorten See- und Flußfische zu billigsten Preisen

Fischhaus „Nordsee“

Breitestr. S 1, 2 Telefon 30913

AUTO-REIFEN

Alle Fabrikate - Michelin-Lager
Maler & Gebhard
Telephon 28576 5107 S 4, 23/24

Vermietungen

Möbliertes Zimmer mit 2 Bett. sep. Cing. el. B. Tel. an verm. *1400 C 8, 6, 2 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort oder auf 1. Januar an ruhige Person zu vermieten. *1499 Trautweinstraße 43 4. Stock rechts.

Schön möbl. Zimmer el. B. Schreibt. mit Fenster sof. an verm. F 2, 2, 1 Treppe. *1498

Einf. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. *1410 U 5, 21, 2 Tr. links

Möbliertes Zimmer sof. an verm. *1600 Eisenbahnstr. 27, 4. St. bei Altabach.

Gut möbl. Zimmer mit el. B. sof. an verm. S 6, 18, 2 Tr. rechts *1605

Möbliertes Zimmer sof. od. 1. 1. an verm. K 4, 18, 3 Tr. links *1499

Schöne, sonnige möbliertes Zimmer sof. an verm. *1599 Pr.-Bühnenstr. 21, 5.

Am Bahnhof Möbliertes Zimmer auf 1. 1. an vermiet. *1409 I, 15, 18. part.

2 gut möbl. sonn. Vollkondim. m. Schreibt. l. a. Dusche d. H. Kam. an 5. Orn. u. Dame o. 1. 1. 20 an v. *1404 S 6, 49, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer m. el. B. an sof. Orn. od. Dame ab 1. 1. 20 od. 15. 1. an vermiet. N 4, 4, 2. Stock links *1406

Gut möbl. Zimmer an verm. bei *1415 Schürder, H 6, 4, 2. Stock, Neubau.

Miet-Gesuche

Da. Beamtenbevorz. Lindertstr. sucht 2 Zimmer u. Küche ev. auch 1 B. u. Küche v. sof. od. 1. 1. 20 an. Tragl. R. od. besichtigbar. Angeb. u. G B 9 an die Geschäftsstelle. *1448

Junges, kinderloses Ehepaar sucht *1447 beschlagnahmefreie Wohnung

1 auch 2 Zimmer und Küche, möglichst Nähe Parkstation auf 15. Februar oder 1 März zu mieten. Angeb. mit G O 8 an die Geschäftsstelle.

Gemütl. Zimmer mit Kam.-Anschl. u. Alter. Herr in d. Wdr. J. def. Frau. m. Fr. u. G C 05 an die Geschäftsstelle. *1420

Möbl. Zimmer v. Berufst. solib. Pers. gesucht. Angeb. u. G M 4 an die Geschäftsstelle. *1484

Vermiethl. Pers. sucht möbliertes Zimmer mögl. m. Küchenben. Angeb. mit Preis unt. G D 96 an die Geschäftsstelle. *1491

Rausmann sucht per 5. Januar 1929 gut möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, mögl. Zentralheizung, Nähe Parkstation/Waldstr. Angebote mit. C 8064 an die Geschäftsstelle. 5881

Silvesterfeier

im Hause Conditorei-Café
Belbe
Tanz-Parquet lumineux Bar

Große Überraschungen
Silvesterkrapfen-Essen mit Gratia-Tombola
Einlaß abends 1/9 Uhr
Eintritt Mk. 1.-
Tischbestellungen können nur m. Einlaßkarte pro Person M. 1.- an der Ladenskasse vorgemerkt werden. Telefonische Vormerkung unmöglich.
Um eine Überfüllung zu vermeiden, geben wir nur eine bestimmte Anzahl Plätze aus, und bitten wir unsere verehrl. Gäste sich rechtzeitig Tische zu bestellen, welche auch absolut reserviert bleiben.

Freitag, den 28. Dezemb. 1928
Damenkränzchen

Abends 1/9 Uhr
Sonder-Konzert
des Künstler-Orchesters
Geschwister Hegedús
aus dem „Chinois“ Paris
als Gast die Geigenistin
Frl. Cläre Hegedús
mit Rundfunkübertragung auf den Stuttgarter Sender

Kramp's Maskenstoff-Verkauf hat schon begonnen!

Ganz neue effekt. Stoffe Bekannte Riesen-Auswahl
Künstlerische Beratung Tausende von Maskenbilder

Der Vorteil des Spezialgeschäfts

Kramp's Bedienung hilft Ihnen beim Ausschauen der Maskenvorlage, geht mit Ihnen von Lager zu Lager und hilft Ihnen beim Ausschauen der passenden Stoffe. Auf Wunsch werden Ihnen auch Adressen v. guten billigen Schneiderinnen gegeben



Vermietungen

Kaiserring

2 Büro-Zimmer mit el. Licht, Tel., per 1. Jan. 29 an vermiet. Angeb. u. G T 11 an die Geschäftsstelle. *1405

3 Zimmer etc. Seidenheimerstr. Nähe Schafhausw. in best. Hause, auf 1. April an verm. Preisnachlass bei langj. Mietdauer. *1490 Angeb. u. G X 15 an die Geschäftsstelle

2 Zimmer, Küche Paderstr. u. Seidenheimerstr. in Heidenheim 3. Schützenhaus sofort beschubar, an Wohnberecht. zu vermieten. Heidenheim, Unterfeld 75. *1440 Telefon 299 19.

Möbl. Zimmer m. Fenster ab 1. 1. 20 preisw. zu vermieten. O 3, 19, 2 Treppen. *10629

Möbl. Zimmer m. Fenster ab 1. 1. 20 preisw. zu vermieten. O 3, 19, 2 Treppen. *10629

In schön. fr. Lage u. gut. Hause d. H. ruh. Familie 2 sehr schöne leere Zimmer an best. Dame o. Orn. ev. sol. Oberp. p. sof. od. spät. an verm. An- auf. zw. 11-8 U. Ruh. Gebüh. 19. 4. St. 1. *1490

Leeres Zimmer sof. an verm. Q 8, 22. bei Rud. Faben. *1418

Möbl. Zim. auf 1. 1. an verm. Jean-Bachstr. 2 bei Sandbühl. *1396

Möbl. Zimmer m. Fenster ab 1. 1. 20 preisw. zu vermieten. O 3, 19, 2 Treppen. *10629

Möbl. Zimmer m. Fenster ab 1. 1. 20 preisw. zu vermieten. O 3, 19, 2 Treppen. *10629

Redarstadt-Café

2 leere Zimmer mit Kochofen, beschlagnahmefrei, an verm. Angeb. u. U 8 198 an die Geschäftsstelle. *1478

Schöne leere Zimmer an best. berufstätige Dame zu vermieten. In erfragen in der Geschäftsstelle. *1400

Kaiserring 1 evtl. 2 möbl. Zimm. mit el. Licht, Schreibtisch etc. in gut. Hause sof. an verm. Anz. u. G P 1, 2a, 4 Tr. Bremer *1428

Gut möbl. beheiz. Zim. mit 2 Bett. an 2. bef. Oerrn per 1. 1. 29 an verm. K 1, 19, 3 Tr. Nähe Redarstraße. *15847

Schönenheimerstr. 66 2. Stock rechts Gut möbl. Zimmer a. sof. Orn. a. 1. Jan. an vermieten. *1415

Schön möbl. Zimmer separ. Cing. auch an Pers. sof. an vermiet. H. Weber, Waldhofstraße 45, part. *1490

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett. el. B. an Parabel. sof. an verm. P 1, 2a, 4 Tr. Bremer *1428

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett. el. B. an Parabel. sof. an verm. P 1, 2a, 4 Tr. Bremer *1428

Gut möbl. beheizbares Z 1 H M E R an berufst. Pers. an vermieten. *15898 Schimperstr. 8, III.

Möbliertes Zimmer m. el. Licht in ruhiger Lage an Orn. an verm. In erf. in d. Geschäftsstelle. *15801

Schön möbl. Zimmer leicht beiz. m. el. B. u. Tel. in gut. Hause nur an gebil. Oerrn v. sof. o. 1. 1. 29 an v. M 2, 17a, 3 Treppen. *1471

Gut möbl. separiertes Zimmer per 1. Jan. an verm. S 6, 13 1 Treppe r. *1492

Gut möbl. separiertes Zimmer per 1. Jan. an verm. S 6, 13 1 Treppe r. *1492

1929

1 Januar

Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!